

Versuch einer Neuorientierung

Die Baselbieter Sängerin Manu Hartmann hebt im Atlantis die CD «There's Something Wrong» aus der Taufe.

Rolf De Marchi

«Diese Scheibe ist die erste, hinter der ich zu 220 Prozent stehe, weil ich hier keine Kompromisse eingehen musste», sagt die Baselbieter Sängerin Manu Hartmann zu ihrem neuen Album «There's Something Wrong». Viele Jahre war die Sängerin mit der Manu Hartmann Blues Band unterwegs. Sie erinnert sich: «Da gab es immer wieder Diskussionen mit meinen Mitmusikern, ob ein Stück Blues ist oder nicht, ob ein Song auf ein Album passt oder nicht.»

Das entspreche nicht ihrer Arbeitsweise: «Wenn ich eine musikalische Idee habe und diese am Klavier zu einem Song weiterentwickle, ist es mir egal, ob das jetzt Soul, Funk, Rock oder Pop ist. Ich war in Stilfragen immer offen.» Inzwischen hat die 50-jährige Sängerin eine simple Lösung für diese Problem gefunden: Sie hat den Blues aus dem Namen genommen und nennt ihre Crew jetzt schlicht Manu Hartmann Band.

Blues bildet Fundament ihrer Musik

Die im Waldenburger Tal aufgewachsene Sängerin ist professionelle Musikerin, gibt regelmässig Konzerte, erteilt Gesangsunterricht und leitet mehrere gemischte Chöre. In ihrer knapp 30-jährigen Karriere hat sie unterschiedliche Musikstile gepflegt: Jazz, Soul, Funk, Acid, sogar mit Psychedelic Rock hat sie experimentiert. Und schliesslich kam der Blues: «Ich liebe den Blues, weil ich da wie im Jazz improvisieren kann. Er bildet das Fundament meiner Musik.»

Auf ihr neues Album angesprochen, sagt die Sängerin begeistert: «Letztes Jahr hat mich Marco Jencarelli, der ehemalige Gitarrist von Philipp Fankhauser, angerufen. Er leitet in Obernau, Luzern, das Soundfarm Studio und er erkundigte sich über meine CD-Pläne. Wir tra-



Manu Hartmann hat den Blues aus dem Bandnamen verbannt.

Bild: zvg

fen uns und er war an meinen Song-Ideen sehr interessiert. Später im Studio musste ich mit ihm als Produzenten nie über Stilfragen diskutieren.» Jencarelli habe dabei ihre «ausufernden Ideen geordnet und eine klare Linie in das Album» gebracht. Hartmann sagt: «Ich habe viel von ihm gelernt.»

Mit Erfolg: Das abwechslungsreiche Album umfasst elf

vielseitig arrangierte Songs. Wie erwähnt bildet der Blues die Grundlage, oft aber kräftig mit Soul, Funk und Rock aufgemischt. Nachzuhören beim Titelsong der CD «There's Something Wrong»: Meist modal im gleichen Akkord bildet ein locker rollender Groove mit einer funky gespielten Rhythmusgitarre die Basis dieses Songs. Mit ihrer silbrigen Stimme zelebriert Manu Hartmann den

Text. Es fallen Stichworte über Moral, Humanität, Gleichstellung, Kindesmissbrauch, Hassrede und vieles mehr.

«Vor zwei Jahren hatte ich eine schwere Krise», sagt die Sängerin, «da begann ich mich intensiv mit Geschichte und dem Unglück in der Welt zu beschäftigen.» Rassismus, Klimawärmung, Armut – all das habe die 50-Jährige ziemlich

mitgenommen, wie sie offen ausführt: «Ich wollte mein Leben ändern, die Musik an den Nagel hängen und einer NGO beitreten.» Doch dann sei ihr plötzlich bewusst geworden, dass sie mit ihrer Musik die Fähigkeit habe, die Menschen zum Nachdenken zu bringen und Gutes zu bewirken. «Darum singe ich jetzt vermehrt über soziale und politische Themen, das hilft

«Vor zwei Jahren hatte ich eine schwere Krise.»

Manu Hartmann
Sängerin aus dem Baselbiet

mir, das viele Unrecht in der Welt besser zu bewältigen.»

Wider das Schubladendenken

Aus dem Album sticht auch der Song «I Don't Wanna Sing These Blues No More» hervor. Nur von einem Piano begleitet, mit dem Charakter eines Gospels, ein hymnisch gesungenes Intro, das dann unerwartet in einen knackigen Funk-Groove wechselt. Und plötzlich drängt sich ein eingeschobener Zwischenenteil mit einem swingenden Shuffle ins Klang-Geschehen.

Auf den Song angesprochen sagt die Sängerin: «Dieses Stück habe ich ganz speziell für alle die geschrieben, die an meiner Musik ständig rummäkeln: Das ist doch kein Blues..., bla, bla, bla.» Der Songtext handle von den Erfolgen, die sie mit ihrer Band habe feiern können, bevor sie dann «genug hatte und etwas Neues wollte». Es sei ein Augenzwinker-Song, der dazu auffordere, das Schubladendenken abzulegen und die Musik als freie Kunst zu geniessen.

Manu Hartmann: «There's Something Wrong», erscheint am 27. Oktober 2023. Vorgezogene CD-Taufe im Atlantis Basel am 16. September.

www.manuhartmann.ch